Kruzifixe

Absolut neutral

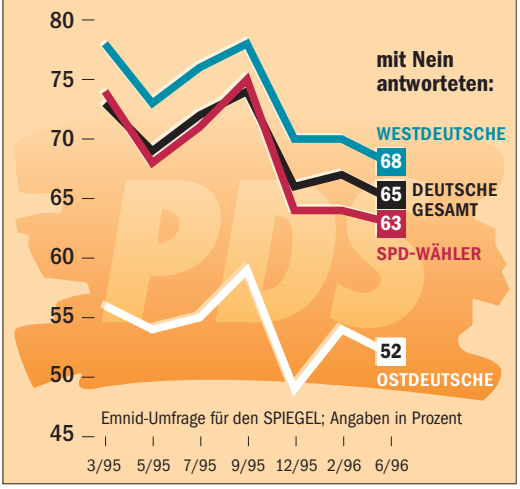
Im Saarland gibt es erneut Streit um ein Kruzifix im Gerichtssaal. Der Merziger Amtsrichter Hans-Thilo Burgard wies den Antrag eines Verkehrssünders zurück, die Darstellung des Gekreuzigten aus dem Saal zu entfernen.

Der Jurist begründete seine Entscheidung damit, das Kreuz im Gericht habe „einen völlig anderen Bedeutungsinhalt als etwa ein Kruzifix in einer Schulklasse“. Während in der Schule „minderjährige Kinder, deren weltanschauliche Ausrichtung noch nicht geprägt ist“, unterrichtet würden, werde im Gericht „unter strikter Neutralität zwischen erwachsenen Personen verhandelt“.

Das Prinzip der Nächstenliebe, so Burgard, sei ein „weltanschaulich absolut neutrales Prinzip, an das gerade im Gerichtssaal nicht oft genug erinnert werden kann“. Es habe historische Gründe, daß zur „künstlerischen Darstellung des Prinzips der Nächstenliebe gerade ein Kruzifix gewählt worden“ sei. Das Gebot der Trennung von Staat und Kirche werde „hierdurch nicht verletzt“.

Der Beschluß, so Burgard, sei nur „abänderbar, falls der Betroffene in einer nachvollziehbaren Weise eine echte Gewissensnot darlegt“. Bereits vor einem halben Jahr hatte ein Saarbrücker Amtsrichter den Antrag eines Juden auf Entfernung des Kruzifixes aus dem Gerichtssaal abgelehnt.

Parteien

Skepsis bleibt

„Ist die PDS Ihrer Meinung nach eine demokratische Partei, die – wie andere Parteien auch – grundsätzlich Regierungsverantwortung übernehmen könnte?“